

halten, wenn man auf der Uniform den Gewissensfetzen tragen würde. Das leibe gilt vom Rahmen. Wir haben nichts gegen die Wirtschaftliche. Der Soldat braucht Farbe und Freude an seiner Uniform. Bei der Reichswehr soll eine sorgfältige Berufsausbildung erfolgen. Die künstlichen Arbeitsschafft und Reichswehr soll überredet werden. (Weiße) und bei den Demokraten.)

Abg. Schmitz (Kom.): Wir stehen im schriftlichen Gegensatz zu dem bestehenden Staatsystem und lehnen den Staatsbundesrat der Oberrepublik ab, ganz besonders den Heraussturz. Die Armeen der neuen Republik bilben sich immer mehr zu einem Instrument des Arbeiterschutzes aus.

Abg. Emminger (Dort. Vp.): Ich hoffe die Bestrebungen auf Bildung einer Roten Armee.

Danach schließt die Aussprache. Gegen die Abstimmung erhob Abg. Rosen (U.S.P.): Einprägsam. Er beweist, während die Unabhängigen und Kommunisten flüchtig den Sozialvertrag, die Beschäftigungsfähigkeit des Hauses. Präsident Loos stellt die Geschlossenheit fähigkeit des Hauses fest und beruft die nächste Sitzung auf 7 Uhr am mit der Tagesordnung:

Estat der Marine

Um 7.10 Uhr wird die zweite Sitzung eröffnet. Ein Verhandlungsausschuss der Unabhängigen wird nicht genügend unterstellt. Das Haus trifft in die Veratung der die Marine betreffenden Kapitel ein.

Abg. Giebel (Soz.) spricht sich gegen den Bau eines neuen Panzerkreuzers aus.

Reichsministerialer Scheler hebt die Notwendigkeit hervor, die Städte Kiel und Wilhelmshaven, die durch den Zusammenbruch der Flotte besonders gelitten haben, nach Möglichkeit zu unterstützen.

Abg. Ruhn (U.S.P.): Gegen diese Art der Verhandlungen liegen mir Verwahrung ein. Es ist jetzt 8 Uhr abends, und die meisten Abgeordneten sind schon seit 8 Uhr früh im Hause. Das ist kein Verhandeln mehr, es ist ein Durchspießen. Eine Marine brauchen wir überbaud nicht mehr. Im weiteren Verlaufe der Rede kommt es wiederum zu erregten Auseinandis. Als der Redner davon spricht, dass die Chinesenfahrten in Kiautschou verhindert werden sollen, verlässt der Chef der Admiralität mit seinem Stab und sämtlichen Regierungsvertretern den Sitzungssaal. Ebendas entfernen sich auch die Mitglieder der Deutschen Nationalen und Deutschen Nationalen. Nach Beendigung der Rede des Abg. Ruhn erscheinen die Vertreter der Marinabeobachter wieder im Saal.

Abg. Oberhofer (Dtsch. Vp.): Die schweren Beschimpfungen des Verteidigers verdienen keine Antwort. Wer die persönlichen Qualitäten dieses Herrn kennen lernen will, der braucht nur das Buch des Sozialdemokraten Roske "Vom Riß bis Rapp" zu lesen. Herr Ruhn hat die deutsche Marine kaputt gemacht. (Lärm links.) Weite Volkskätheften der Marine ganz anders gegenüber als früher, wegen der peinlichen Erinnerungen, die sich seit der Revolution an die Marine geknüpft haben. (Aufführung rechts.)

Abg. Behnisch (Dtsch. Vp.): Solche Verhandlungen hätte ich im Reichstag nicht für möglich gehalten. Ich halte es für unter meiner Würde, auf diese Rede des Abg. Ruhn zu antworten. (Leb. Beifall.)

Danach schließt die Aussprache.

Nächste Sitzung Sonntagabend 12 Uhr: Wohnungsaufgabe. Beendigung. Schluss 10 Uhr.

Neue Gesetzentwürfe in Sachsen

Δ Dresden, 28. Januar. (Drucksbericht u. d. Dresdener Schriftleitung.) Das Gesamtministerium hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, folgende Gesetzentwürfe dem Landtag vorzulegen: 1. über Renditerungen im Polizeiwesen; 2. über Abänderung der Stempelsteuer vom 12. Januar 1920; 3. Aufwandentschädigung der Landtagsabgeordneten.

Überflüssige Sorgen

Δ Dresden, 28. Januar. (Drucksbericht u. d. Dresdener Schriftleitung.) Die Meldung, daß Generalmajor Müller zum Landeskommandanten ernannt worden ist, hat die unabhängige Presse verneint, ja bemängelt, daß für derartige Stellen noch Geldzuwendungen gemacht würden. Wie wir von zuständiger Stelle hören, bekommt Generalmajor Müller weder als Landeskommandant noch als Garnisonsoffizier irgendwelche Vergütung, sondern alle diese Tätigkeiten völlig ehrenamtlich aus.

Tarifabschlüsse für die Angestellten des Baugewerbes

Δ Dresden, 28. Januar. (Drucksbericht u. d. Dresdener Schriftleitung.) Das Tarifamt im Baugewerbe für die kaufmännischen Angestellten dieses Gewerbes im Freistaat Sachsen hat folgende Entscheidung getroffen: Die kaufmännischen Angestellten erhalten mit Wirkung vom 1. Dezember 1920 folgende Zusätzliche auf die bestehenden Gehälter: Lode 100 M. Verhältnisse 100 M. pro Monat. Der Zuschlag für den Monat Dezember ist sofort fällig, während der Zuschlag für die weiteren Monate bei der üblichen Gehaltszahlung zu erfolgen hat.

deutschen Gelehrten in Paris angehört wird, wenn es auch nur in einem Privatkreise geschieht.

Michael-Præstens-Jubiläum. Anlässlich des 300. Todestages und des 350. Geburtstages des Kirchenkomponisten Michael Praetorius veranstaltet seine Vaterstadt, die Stadt Cregnburg am der Werra, eine Gedächtniskette großen Stils, an der bekannte Söldner von auswärtigen

Großherzöge der Kollegialer? (Eine Erklärung von amtlicher Seite.) Die Frage der Erhöhung der Kollegialer bedarfte die beteiligten Kreise, und sie hat namentlich in der Studentenschaft einen lebhaften Widerstand verhindert. Im Interesse der Aufklärung über die ganzen Vorfälle sei festgestellt, daß ein Beschluss über die Erhöhung der Kollegialer überhaupt noch gar nicht vorliegt. Es handelt sich lediglich um ein Schreiben, das von einem Rektor an ein anderes gerichtet war, und es war bisher nicht öffentlich, daß der Schriftwechsel von Amtsstellen untereinander zu Protesthandlungen in der Öffentlichkeit benutzt wurde. Nachdem aber einmal die Frage der Kollegialer in der Presse angesprochen worden ist, dürfte es angebracht sein, darauf hinzuweisen, daß bis zum Jahre 1920 der Kollegialzuschlag in Deutschland seit ungefähr 50 Jahren nur 5 M für die Semester-Wochenstunde betrugen hat. Seit dem Jahre 1920 war ein Soh von 5 M für die Semester-Wochenstunde weit hinter der Verherrnung der anderen Bildungsmöglichkeiten zurückgeblieben. Im Jahre 1920 war dann eine Erhöhung von 5 M auf 8 M durchgeführt worden. Wie gerechtigt ist es hierbei, wenn es auch nur in einem Privatkreise geschieht.

Michael-Præstens-Jubiläum. Anlässlich des 300. Todestages und

des 350. Geburtstages des Kirchenkomponisten Michael Praetorius veranstaltet seine Vaterstadt, die Stadt Cregnburg am der Werra,

einem kleinen Stadtkreis, einen großen Stil, an der bekannte Söldner von auswärtigen

Großherzöge der Kollegialer? (Eine Erklärung von amtlicher Seite.) Die Frage der Erhöhung der Kollegialer bedarfte die beteiligten Kreise, und sie hat namentlich in der Studentenschaft einen lebhaften Widerstand verhindert. Im Interesse der Aufklärung über die ganzen Vorfälle sei festgestellt, daß ein Beschluss über die Erhöhung der Kollegialer überhaupt noch gar nicht vorliegt. Es handelt sich lediglich um ein Schreiben, das von einem Rektor an ein anderes gerichtet war, und es war bisher nicht öffentlich, daß der Schriftwechsel von Amtsstellen untereinander zu Protesthandlungen in der Öffentlichkeit benutzt wurde. Nachdem aber einmal die Frage der Kollegialer in der Presse angesprochen worden ist, dürfte es angebracht sein, darauf hinzuweisen, daß bis zum Jahre 1920 der Kollegialzuschlag in Deutschland seit ungefähr 50 Jahren nur 5 M für die Semester-Wochenstunde betrugen hat. Seit dem Jahre 1920 war ein Soh von 5 M für die Semester-Wochenstunde weit hinter der Verherrnung der anderen Bildungsmöglichkeiten zurückgeblieben. Im Jahre 1920 war dann eine Erhöhung von 5 M auf 8 M durchgeführt worden. Wie gerechtigt ist es hierbei, wenn es auch nur in einem Privatkreise geschieht.

Michael-Præstens-Jubiläum. Anlässlich des 300. Todestages und

des 350. Geburtstages des Kirchenkomponisten Michael Praetorius veranstaltet seine Vaterstadt, die Stadt Cregnburg am der Werra,

einem kleinen Stadtkreis, einen großen Stil, an der bekannte Söldner von auswärtigen

Großherzöge der Kollegialer? (Eine Erklärung von amtlicher Seite.) Die Frage der Erhöhung der Kollegialer bedarfte die beteiligten Kreise, und sie hat namentlich in der Studentenschaft einen lebhaften Widerstand verhindert. Im Interesse der Aufklärung über die ganzen Vorfälle sei festgestellt, daß ein Beschluss über die Erhöhung der Kollegialer überhaupt noch gar nicht vorliegt. Es handelt sich lediglich um ein Schreiben, das von einem Rektor an ein anderes gerichtet war, und es war bisher nicht öffentlich, daß der Schriftwechsel von Amtsstellen untereinander zu Protesthandlungen in der Öffentlichkeit benutzt wurde. Nachdem aber einmal die Frage der Kollegialer in der Presse angesprochen worden ist, dürfte es angebracht sein, darauf hinzuweisen, daß bis zum Jahre 1920 der Kollegialzuschlag in Deutschland seit ungefähr 50 Jahren nur 5 M für die Semester-Wochenstunde betrugen hat. Seit dem Jahre 1920 war dann eine Erhöhung von 5 M auf 8 M durchgeführt worden. Wie gerechtigt ist es hierbei, wenn es auch nur in einem Privatkreise geschieht.

Michael-Præstens-Jubiläum. Anlässlich des 300. Todestages und

des 350. Geburtstages des Kirchenkomponisten Michael Praetorius veranstaltet seine Vaterstadt, die Stadt Cregnburg am der Werra,

einem kleinen Stadtkreis, einen großen Stil, an der bekannte Söldner von auswärtigen

Großherzöge der Kollegialer? (Eine Erklärung von amtlicher Seite.) Die Frage der Erhöhung der Kollegialer bedarfte die beteiligten Kreise, und sie hat namentlich in der Studentenschaft einen lebhaften Widerstand verhindert. Im Interesse der Aufklärung über die ganzen Vorfälle sei festgestellt, daß ein Beschluss über die Erhöhung der Kollegialer überhaupt noch gar nicht vorliegt. Es handelt sich lediglich um ein Schreiben, das von einem Rektor an ein anderes gerichtet war, und es war bisher nicht öffentlich, daß der Schriftwechsel von Amtsstellen untereinander zu Protesthandlungen in der Öffentlichkeit benutzt wurde. Nachdem aber einmal die Frage der Kollegialer in der Presse angesprochen worden ist, dürfte es angebracht sein, darauf hinzuweisen, daß bis zum Jahre 1920 der Kollegialzuschlag in Deutschland seit ungefähr 50 Jahren nur 5 M für die Semester-Wochenstunde betrugen hat. Seit dem Jahre 1920 war dann eine Erhöhung von 5 M auf 8 M durchgeführt worden. Wie gerechtigt ist es hierbei, wenn es auch nur in einem Privatkreise geschieht.

Michael-Præstens-Jubiläum. Anlässlich des 300. Todestages und

des 350. Geburtstages des Kirchenkomponisten Michael Praetorius veranstaltet seine Vaterstadt, die Stadt Cregnburg am der Werra,

einem kleinen Stadtkreis, einen großen Stil, an der bekannte Söldner von auswärtigen

Großherzöge der Kollegialer? (Eine Erklärung von amtlicher Seite.) Die Frage der Erhöhung der Kollegialer bedarfte die beteiligten Kreise, und sie hat namentlich in der Studentenschaft einen lebhaften Widerstand verhindert. Im Interesse der Aufklärung über die ganzen Vorfälle sei festgestellt, daß ein Beschluss über die Erhöhung der Kollegialer überhaupt noch gar nicht vorliegt. Es handelt sich lediglich um ein Schreiben, das von einem Rektor an ein anderes gerichtet war, und es war bisher nicht öffentlich, daß der Schriftwechsel von Amtsstellen untereinander zu Protesthandlungen in der Öffentlichkeit benutzt wurde. Nachdem aber einmal die Frage der Kollegialer in der Presse angesprochen worden ist, dürfte es angebracht sein, darauf hinzuweisen, daß bis zum Jahre 1920 der Kollegialzuschlag in Deutschland seit ungefähr 50 Jahren nur 5 M für die Semester-Wochenstunde betrugen hat. Seit dem Jahre 1920 war dann eine Erhöhung von 5 M auf 8 M durchgeführt worden. Wie gerechtigt ist es hierbei, wenn es auch nur in einem Privatkreise geschieht.

Michael-Præstens-Jubiläum. Anlässlich des 300. Todestages und

des 350. Geburtstages des Kirchenkomponisten Michael Praetorius veranstaltet seine Vaterstadt, die Stadt Cregnburg am der Werra,

einem kleinen Stadtkreis, einen großen Stil, an der bekannte Söldner von auswärtigen

Großherzöge der Kollegialer? (Eine Erklärung von amtlicher Seite.) Die Frage der Erhöhung der Kollegialer bedarfte die beteiligten Kreise, und sie hat namentlich in der Studentenschaft einen lebhaften Widerstand verhindert. Im Interesse der Aufklärung über die ganzen Vorfälle sei festgestellt, daß ein Beschluss über die Erhöhung der Kollegialer überhaupt noch gar nicht vorliegt. Es handelt sich lediglich um ein Schreiben, das von einem Rektor an ein anderes gerichtet war, und es war bisher nicht öffentlich, daß der Schriftwechsel von Amtsstellen untereinander zu Protesthandlungen in der Öffentlichkeit benutzt wurde. Nachdem aber einmal die Frage der Kollegialer in der Presse angesprochen worden ist, dürfte es angebracht sein, darauf hinzuweisen, daß bis zum Jahre 1920 der Kollegialzuschlag in Deutschland seit ungefähr 50 Jahren nur 5 M für die Semester-Wochenstunde betrugen hat. Seit dem Jahre 1920 war dann eine Erhöhung von 5 M auf 8 M durchgeführt worden. Wie gerechtigt ist es hierbei, wenn es auch nur in einem Privatkreise geschieht.

Michael-Præstens-Jubiläum. Anlässlich des 300. Todestages und

des 350. Geburtstages des Kirchenkomponisten Michael Praetorius veranstaltet seine Vaterstadt, die Stadt Cregnburg am der Werra,

einem kleinen Stadtkreis, einen großen Stil, an der bekannte Söldner von auswärtigen

Großherzöge der Kollegialer? (Eine Erklärung von amtlicher Seite.) Die Frage der Erhöhung der Kollegialer bedarfte die beteiligten Kreise, und sie hat namentlich in der Studentenschaft einen lebhaften Widerstand verhindert. Im Interesse der Aufklärung über die ganzen Vorfälle sei festgestellt, daß ein Beschluss über die Erhöhung der Kollegialer überhaupt noch gar nicht vorliegt. Es handelt sich lediglich um ein Schreiben, das von einem Rektor an ein anderes gerichtet war, und es war bisher nicht öffentlich, daß der Schriftwechsel von Amtsstellen untereinander zu Protesthandlungen in der Öffentlichkeit benutzt wurde. Nachdem aber einmal die Frage der Kollegialer in der Presse angesprochen worden ist, dürfte es angebracht sein, darauf hinzuweisen, daß bis zum Jahre 1920 der Kollegialzuschlag in Deutschland seit ungefähr 50 Jahren nur 5 M für die Semester-Wochenstunde betrugen hat. Seit dem Jahre 1920 war dann eine Erhöhung von 5 M auf 8 M durchgeführt worden. Wie gerechtigt ist es hierbei, wenn es auch nur in einem Privatkreise geschieht.

Michael-Præstens-Jubiläum. Anlässlich des 300. Todestages und

des 350. Geburtstages des Kirchenkomponisten Michael Praetorius veranstaltet seine Vaterstadt, die Stadt Cregnburg am der Werra,

einem kleinen Stadtkreis, einen großen Stil, an der bekannte Söldner von auswärtigen

Großherzöge der Kollegialer? (Eine Erklärung von amtlicher Seite.) Die Frage der Erhöhung der Kollegialer bedarfte die beteiligten Kreise, und sie hat namentlich in der Studentenschaft einen lebhaften Widerstand verhindert. Im Interesse der Aufklärung über die ganzen Vorfälle sei festgestellt, daß ein Beschluss über die Erhöhung der Kollegialer überhaupt noch gar nicht vorliegt. Es handelt sich lediglich um ein Schreiben, das von einem Rektor an ein anderes gerichtet war, und es war bisher nicht öffentlich, daß der Schriftwechsel von Amtsstellen untereinander zu Protesthandlungen in der Öffentlichkeit benutzt wurde. Nachdem aber einmal die Frage der Kollegialer in der Presse angesprochen worden ist, dürfte es angebracht sein, darauf hinzuweisen, daß bis zum Jahre 1920 der Kollegialzuschlag in Deutschland seit ungefähr 50 Jahren nur 5 M für die Semester-Wochenstunde betrugen hat. Seit dem Jahre 1920 war dann eine Erhöhung von 5 M auf 8 M durchgeführt worden. Wie gerechtigt ist es hierbei, wenn es auch nur in einem Privatkreise geschieht.

Michael-Præstens-Jubiläum. Anlässlich des 300. Todestages und

des 350. Geburtstages des Kirchenkomponisten Michael Praetorius veranstaltet seine Vaterstadt, die Stadt Cregnburg am der Werra,

einem kleinen Stadtkreis, einen großen Stil, an der bekannte Söldner von auswärtigen

Großherzöge der Kollegialer? (Eine Erklärung von amtlicher Seite.) Die Frage der Erhöhung der Kollegialer bedarfte die beteiligten Kreise, und sie hat namentlich in der Studentenschaft einen lebhaften Widerstand verhindert. Im Interesse der Aufklärung über die ganzen Vorfälle sei festgestellt, daß ein Beschluss über die Erhöhung der Kollegialer überhaupt noch gar nicht vorliegt. Es handelt sich lediglich um ein Schreiben, das von einem Rektor an ein anderes gerichtet war, und es war bisher nicht öffentlich, daß der Schriftwechsel von Amtsstellen untereinander zu Protesthandlungen in der Öffentlichkeit benutzt wurde. Nachdem aber einmal die Frage der Kollegialer in der Presse angesprochen worden ist, dürfte es angebracht sein, darauf hinzuweisen, daß bis zum Jahre 1920 der Kollegialzuschlag in Deutschland seit ungefähr 50 Jahren nur 5 M für die Semester-Wochenstunde betrugen hat. Seit dem Jahre 1920 war dann eine Erhöhung von 5 M auf 8 M durchgeführt worden. Wie gerechtigt ist es hierbei, wenn es auch nur in einem Privatkreise geschieht.

Michael-Præstens-Jubiläum. Anlässlich des 300. Todestages und

des 350. Geburtstages des Kirchenkomponisten Michael Praetorius veranstaltet seine Vaterstadt, die Stadt Cregnburg am der Werra,

einem kleinen Stadtkreis, einen großen Stil, an der bekannte Söldner von auswärtigen

Großherzöge der Kollegialer? (Eine Erklärung von amtlicher Seite.) Die Frage der Erhöhung der Kollegialer bedarfte die beteiligten Kreise, und sie hat namentlich in der Studentenschaft einen lebhaften Widerstand verhindert. Im Interesse der Aufklärung über die ganzen Vorfälle sei festgestellt, daß ein Beschluss über die Erhöhung der Kollegialer überhaupt noch gar nicht vorliegt. Es handelt sich lediglich um ein Schreiben, das von einem Rektor an ein anderes gerichtet war, und es war bisher nicht öffentlich, daß der Schriftwechsel von Amtsstellen untereinander zu Protesthandlungen in der Öffentlichkeit benutzt wurde. Nachdem aber einmal die Frage der Kollegialer in der Presse angesprochen worden ist, dürfte es angebracht sein, darauf hinzuweisen, daß bis zum Jahre 1920 der Kollegialzuschlag in Deutschland seit ungefähr 50 Jahren nur 5 M für die Semester-Wochenstunde betrugen hat. Seit dem Jahre 1920 war dann eine Erhöhung von 5 M auf 8 M durchgeführt worden. Wie gerechtigt ist es hierbei, wenn es auch nur in einem Privatkreise geschieht.

Michael-Præstens-Jubiläum. Anlässlich des 300. Todestages und

des 350. Geburtstages des Kirchenkomponisten Michael Praetorius veranstaltet seine Vaterstadt, die Stadt Cregnburg am der Werra,

einem kleinen Stadtkreis, einen großen Stil, an der bekannte Söldner von auswärtigen

Großherzöge der Kollegialer? (Eine Erklärung von amtlicher Seite.) Die Frage der Erhöhung der Kollegialer bedarfte die beteiligten Kreise, und sie hat namentlich in der Studentenschaft einen lebhaften Widerstand verhindert. Im Interesse der Aufklärung über die ganzen Vorfälle sei festgestellt, daß ein Beschluss über die Erhöhung der Kolleg

Baarmanns Haus

Das Ende einer berühmten Leipziger Gastwirtschaft.

Das Baarmannsche Haus am Markt, eines der ältesten und denklich interessantesten Privathäuser Leipzigs, wird in den nächsten Wochen zum Abbruch kommen, da die benachbarte Darmstädter Bank größere Betriebsräume benötigt und auf dem Baarmannschen Grundstück einen Erweiterungsbau errichten lassen will. Viele Freunde alter Baukunst werden den Abbruch des altertümlichen Hauses mit dem hohen gotischen Dach und dem zierlichen Turmchen bedauern und es nur ungern in dem charakteristischen Gesamtbild des Marktes, das so prächtig veranschaulicht, wie unsere Widerer bauen und wohnen, vermisse. Die älteste Stadtkirche von Leipzig, ein Stück aus dem Jahre 1547, läßt das Baarmannsche Haus schon als eines der städtischen Gebäude (mit vier Dachgeschossen) erscheinen. Zweifellos steht es länger als 600 Jahre und entstand noch vor der Zeit Lotters, dem Erbauer des Alten Rathauses, ist also älter wie dieses.

Ende März d. J. wird das räumlich verbundene Hausrückstück Rathausstraße 3, in dem sich die bekannte Baarmannsche Gastwirtschaft befindet, ebenfalls abgerissen werden. Es ist, wie aus einem noch vorhandenen Baurent ersichtlich, im Jahre 1712 von einem Herrn Diederich gebaut worden. Damals zählte das im rechten Barockstil erbaute Dreitürige Haus zu den 12 schönsten Privathäusern Leipzigs. Im Baarmannschen Haus Markt 8 hat u. a. der Dichter Seume in einem Dachstübchen gewohnt und seinen Ernst viel gelesenen "Spaniergang nach Soraus" geschrieben. Infolge des Abbruchs muß leider eine der bekanntesten und vornehmsten Leipziger Gasthäuser, die Baarmannsche Gastwirtschaft, ihre Porten schließen. Sie wurde 1853 von Baermann eingerichtet, der sie aber bereits im folgenden Jahre an den Gastronom Franz Otto Eickhardt verkauft. Dieser bewirtschaftete das Baarmannsche Bierhaus, wie der richtige Name lautet, 45 Jahre hindurch, und unter der umfassenden Leitung dieses erfahrenden und geschäftigen Gastronoms und seiner Tochter Anna geb. Lampgraf, einer edlen deutschen Witwe, erwarb sich das Bierhaus im Laufe der Jahrzehnte einen besonderen Ruf und hohes Ansehen unter den deutschen Gastwirten. Im Jahre 1900 ging nach dem Ableben des alten Eickhardt die Gastwirtschaft an seinen Sohn Franz über, dem es gelungen ist, das Lokal den alten guten Ruf bis auf den heutigen Tag zu erhalten. Die ausgezeichneten Zeithaltungen haben es ihm leicht unmöglich gemacht, ein neues Heim für die beliebte Gastwirtschaft zu finden, so daß sie Ende März d. J. der Vergangenheit angehören wird.

Viele Leipziger Bürger werden sich gern der schönen, angenehmen Stunde erinnern, die sie in Baarmanns Bierhaus in fröhlicher Runde verbracht haben. In seinen Räumen haben alle Kreise vereinigt. Zahlreiche bedeutende Männer der Kunst und Wissenschaft, der Politik (wenngleich natürlich nicht die Bierbankothek gemeint sind), der Verwaltung, des Großhandels- und Kaufherrenstandes usw. haben hier Einkehrt gehalten oder waren lange Jahre hindurch häufige Besucher. So u. a. Robert Schumann, der viel dort verkehrte. Ein anderer Großer aus dem Reich der Löne, Gustav Meißner, war mehrere Jahre regelmäßiger Stammpaß. Richard Wagner hat gleichfalls zweimal hier Einkehrt gehalten. Auch sämtliche sächsischen Prinzen vom König Albert an haben bei Baarmann verkehrt. Besonders wohl fühlten sich hier nach des Dienstes aufruhende Tätigkeit die Sparten der Behörden, der Kreis- und Amtshauptmannschaft, des Rates und der Polizei, seines die Mitglieder des Reichsgerichts und die Offiziere der Leipziger Garnison. Sowohl das Freimaurerbuch wie das dritte Buch mit den Mitglieder-Verzeichnissen der langen Reihe der "Stammthäuser", die hier beheimatet waren, enthalten Namen vieler bekannter Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Um namentlichen Stammtisch, der nicht mehr als 25 Teilnehmer zählen durfte, trafen sich die Notabeln der Stadt. In einem Klubzimmer, das der Leipziger Maler Glasen mit einem trefflichen Wandbild: "Die Gambrinuslage" geschmückt hat, fanden sich regelmäßig die Angehörigen sächsischer Adelsfamilien zusammen. Andere behaglich eingerichtete Gesellschaftsräume deuten zahlreichen Studentischen Verbündungen als Kneipzimmer. Je länger diese stehen oder hängen hier an den Wänden die Stammtische, Stammtische, "Skele", Pokale, Bilder, sowie viele photographische Gruppenaufnahmen, in einem Zimmer allein 24 Jahrgänge einer studentischen Korporation, ein Beweis, daß sich hier die Studentenhöfe Leipzigs sehr wohl gefühlt haben. Ständige Besucher waren auch eine Reihe Kaufleute von Leipzig und Mitglieder des Leipziger Borsenclubs. Zu den oft und immer gern gesuchten Gästen des Baarmannschen Bierhauses zählten ferner von jeher die Mitglieder der Leipziger Theater, die nach Schluss der Vorstellungen manchen "gernfreien" Abend in feierlicher Gesellschaft über verbrachten. Das Leben frohends wollen soll hier keiner der besonders "fröhlichen" und fröhlichen Feier genannt werden, obwohl sich sicher die breite Oeffentlichkeit auch darüber interessieren würde. Über viele von ihnen haben längst den allerletzten Schoß der Höflichkeit des Choralliedes darüber. Hoffentlich verzehnt das beliebte Lokal bis zum letzten Tage noch recht lobhafte Besuch.

W. U.

* Dienstbüro. Der beim Postamt 2 in Leipzig beschäftigte Postbedienstete Albin Speck feierte sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Durch seine langjährige Tüchtigkeit im Paketannahmedienst ist Herr Speck auch in der Leipziger Geschäftswelt bekanntgeworden.

Sonjas letzter Name

Von Otto Stoessl.

Nachdruck verboten.

Am vierten Tage machte sie sich auf und ging zu Heiner. Sie pochte an seine Tür; als er ihr aufstieß, lächelte sie verlegen mit ihrem heiseren, behämmerten Stimme, er aber lächelte, und dies schwieb ihr über alle Mienen hold, wie ein aus Wolken erhöhter blauer Himmel. Und nun wußte sie sich gerettet, sie warf sich an seinen Hals, und er sagte mit einer leisen, ernsten Festerlichkeit, die sie erbebten mochte, er habe es in dieser Stunde, ehe sie kam, be- schlossen, er wolle ohne sie nicht leben.

So waren ihre Gefühle in diesen drei bösen Tagen einander auf unbeschreibbarer Weise über den Abgrund entgegengewandelt und umschlossen sich nun auf immer.

Sonja sagte: „Aber ich bin zuerst gekommen.“

Und nun gingen sie miteinander zu Ernst, um sich als Verlobte vorzustellen, denn es gab manches zu beraten, doch was gottest alle Schwierigkeiten und Sorgen bei der endlichen Sicherheit ihrer Liebe und den vereinigten Kräften ihres glücklichen Willens! Sie glaubten nicht mit schweren Schritten auf der schwülligen Erde, sondern mit gesüngelten Schritten durch die strahlenden Gestide zu eilen, wie Göttler, die selbst die Sterne aus dem Gefüge des Himmels wie Blumen pflücken können nach ihren Gelüsten. Aber der Rauch und Dunst erhob sich auch um diese Brautleute, der bekannte lästerliche Provinzlärm wirkte auf, und sie konnten sich der unbegehrten Teilnahme um so weniger entziehen, als die Standesgelehrte der Offiziere eine Art von Ehrenprüfung jedes Verlobnis gebieten, das den versammelten Regimentskameraden angekündigt werden muß. Erst ohne Einwand angehört und angenommen, gilt es und besteht zu Recht. Freilich ist auch das nur eine Form, die durch die bei erwachsenen Ehrenmännern übliche und selbstverständliche Duldungskraft ihre Strenge einzubüßen pflegt, indem seitens einer den Verlust fühlt, sich um die Ehre seines Nachsten zu kümmern und ihn gern nach seinem Wunsche selig werden läßt. Aber die Ehre des Standes verlangt immerhin, daß keine Unwürdige sich in den ausserordentlichen Kreis stelle. Doch Sonja und Ernst, ihr östlicherlicher Beschützer, müßten nicht die ewigen Abenteuer und Ausnahmen von jeder Regel gewesen sein, wären ihnen nicht auch hier unerwartete Schwierigkeiten begegnet.

Wie konnten die bissige Frau Oberst und ihre Tochter der

* Personalaufsicht. Die Firma Chemische Werke Carl Tieckmann, Dresden, hat ihren bisherigen Vertreter Viktor Baumann in Leipzig zum Direktor ernannt.

* Einziehung der Reichsbanknoten zu 50 Mark vom 30. November 1918. Die Reichsbank ruft durch öffentliche Bekanntmachung ihre 50-Mark-Noten mit dem Datum vom 31. November 1918 auf. Die Besitzer werden aufgefordert, diese Noten bis zum 31. Januar 1921 bei einer Dienststelle der Reichsbank in Zahlung zu geben oder gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel umzutauschen. Mit dem 31. Januar 1921 verliert die ausgerufene Note ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel. Nach dem 31. Januar 1921 erfolgt die Einlösung nur noch bei der Reichsbankhauptstelle in Berlin, aber auch nur bis zum 31. Juli 1921. Mit letzterem Zeitpunkt erlischt für die Reichsbank die Einlösungspflicht überhaupt. Um jedem Interesse vorzubeugen, wird aber ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich bei diesem Aufruf lediglich um die Reichsbanknoten zu 50 Mark mit dem Datum des 30. November 1918 handelt.

* Wohnungsmittel rechtzeitig bei der Kanzlei stellen! Vom 8. Februar an werden die Lebensmittelkarten der Reihe 43, die Zuckerarten und die neuen Lebkuchenarten in den Geburtsorten ausgetragen. Wer seinen Umgang der Zentralkartenstelle, Schulstraße 1, noch nicht gemeldet haben sollte, tut dies sofort, da er sonst seine Karten in der Geburtsort nicht erhalten kann und erst zur Regierung der Ummeldung reicht. Einzelheiten darüber hingewiesen, daß es sich bei diesem Aufruf lediglich um die Karten der Reihe 43 handelt.

* Bevölkerungsabgänge in Leipzig. Nach dem 3. Wochennachweis des Statistischen Amtes der Stadt Leipzig fanden in der Woche vom 16. bis 22. Januar 83 Eheschließungen statt. Geboren wurden in der Woche vom 9. bis 15. Januar 271 Kinder, davon 143 Knaben und 128 Mädchen. Gestorben sind in der Berichtswoche 168 Personen und zwar 73 männliche und 95 weibliche. 24 Personen starben an Tuberkulose, 37 an Krankheiten der Atmungsgänge.

* P. Der schwindelhafte Weltkreisende. Der Gartentechniker Witold Breyer aus Jerbitz, der seit Jahren aus Überzeugung gegen eine geregelte Verschärfung ein Abenteuerleben geführt hat und u. a. in China, Sibirien, Russland, Persien, Argentinien und Chile umhergesogen ist, betreibt seit Juli v. J. hier ein eigenartiges, ziemlich einbringliches Schwindelgeschäft. Er befiehlt bissige Tafelkanten, stellt sich als Witold Breyer aus Buenos Aires vor, verspricht Ihnen, Ihre Erfahrungen in Südamerika, wohin er wieder zu reisen geplant, einzuführen, und bestimmt Sie durch zur Auskündigung von Prospekten, nämlich solchen mit biblischer Darstellung. Diese Prospekte zieht er in ein großes dickes Buch, das er gleich mitgebracht hat, und lädt sich für jede beklebte Seite 100 M. als Reisegeld auszuweichen. Seinen eigenen Angaben nach hat er allein in Leipzig etwa 7000 M. durch diesen raffinierten Betrug erlangt. Breyer behauptet zwar immer noch, nach Südamerika reisen zu wollen. Es ist ihm dies jedoch gar nicht möglich, weil er das erstaunliche Geld aus einige hundert Mark bereits verbraucht hat und sonst völlig ohne Geldmittel ist. Geschäftsfreunde, die durch Breyer in der geschilderten Weise geschädigt worden sind, wollen sich recht bald bei der Kriminalabteilung melden.

P. Eine 71jährige Warenhausdirektorin. Alljährlich wurde eine in Plaue wohnende 71jährige Frau in einem bissigen Warenhaus auf jährlicher Tat bei einem Diebstahl erappelt. Die Kriminalpolizei nahm sich sofort der Frau an und fand bei ihr in einer Handtasche, die sie bei sich hatte, eine ganze Menge Sachen, die sie in jenen und in einem anderen Warenhaus kurz vorher gestohlen hatte. Es wurde daraufhin eine Durchsuchung der Wohnung der Diebin vorgenommen und dabei ein ganzes Lager der verschiedensten Sachen, die anscheinend sämtlich von derartigen Diebstählen herkamen, entdeckt. Es handelt sich hierbei um alle möglichen Haushaltssachen, wie Nähle, Nadeln usw., Broschen, Kämme, Besteck, Seife, Schuhe, Parfüme, Hüte, Strümpfe, Garn und vieles andere. Auch eine Menge Münze- und Kleidungsstücke, A. G. und R. gezeichnete Taschen sowie sowie Schmuckgegenstände wurden vorgefunden. Alles war noch neu und ungebraucht. Die Sachen werden beklagt und können bei der Kriminalabteilung während der Geschäftsstunden besichtigt werden. Einige Geschädigte wollen sich dabei bald bei der Kriminalabteilung melden.

P. Eine 71jährige Warenhausdirektorin. Alljährlich wurde eine in Plaue wohnende 71jährige Frau in einem bissigen Warenhaus auf jährlicher Tat bei einem Diebstahl erappelt. Die Kriminalpolizei nahm sich sofort der Frau an und fand bei ihr in einer Handtasche, die sie bei sich hatte, eine ganze Menge Sachen, die sie in jenen und in einem anderen Warenhaus kurz vorher gestohlen hatte. Es wurde daraufhin eine Durchsuchung der Wohnung der Diebin vorgenommen und dabei ein ganzes Lager der verschiedenen Sachen, die anscheinend sämtlich von derartigen Diebstählen herkamen, entdeckt. Es handelt sich hierbei um alle möglichen Haushaltssachen, wie Nähle, Nadeln usw., Broschen, Kämme, Besteck, Seife, Schuhe, Parfüme, Hüte, Strümpfe, Garn und vieles andere. Auch eine Menge Münze- und Kleidungsstücke, A. G. und R. gezeichnete Taschen sowie sowie Schmuckgegenstände wurden vorgefunden. Alles war noch neu und ungebraucht. Die Sachen werden beklagt und können bei der Kriminalabteilung während der Geschäftsstunden besichtigt werden. Einige Geschädigte wollen sich dabei bald bei der Kriminalabteilung melden.

P. Hundebesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Zahl der Hundekotablösungen in den letzten Wochen außerordentlich vermehrt. Offenbar liegen die zahlreichen Hundekotablösungen in den Tiefen im Innenhof der Tiere in Zusammenhang. So ist in der Infektion eine Art Monate alte Dobermannhündin, schwärz mit braunen Pfoten und mit langhaariger Rute, die das Haus ihres Herrn in einem unbewohnten Augenblick verlassen hatte und bereits zweimal Duden in die Hand gefallen war, abermals gefallen worden. Hundebesitzer werden bitten, mehr auf ihre überbelegten Haussgenossen zu achten.

P. Strohennensoll. Wer war der Verleger? Dienstag, den 25. d. M. vorm. kurz nach 10 Uhr, ist nach Angabe eines Augenzeugen

auf dem Hauptbahnhofsvorplatz in der Nähe des Hotels "Utopia" ein älterer Mann von einem zweispännigen Wagen angespannt und umgekippt worden. Der Zeuge hat den Verunglückten mit Hilfe anderer Passanten zur Seite getragen und dann den Namen des verletzten Fahrschaffens feststellen lassen. Unterdessen hat sich der ältere Mann entfernt, ohne daß sein Name bekanntgeworden ist. Zur Aufklärung des Unfalls, insbesondere der Schuldfrage, wird der Verunglückte gebeten sich umgehend bei der Kriminalabteilung oder der nächsten Polizeiwache zu melden.

* Die Vereinigten Verbände heimatkundiger Oberschlesiener sollen mit Personen müssen bei Einziehung der Anträge Kategorie B den paritätischen Ausschüssen der Geburtsgemeinden zwangsweise Aufnahme in die Abstimmungsgemeinde mehrere Zeugen zur Identitätsfeststellung angeben. Sind Zeugen angeführt, die nicht im Geburtsort des Antragstellers wohnen, so entfallen Schwierigkeiten, da die paritätischen Ausschüsse diese Personen bezüglich der Identitätsfeststellung verneinen lassen. Wer fordert daher alle Antragsteller auf, den in ihren Anträgen genannten Zeugen sofort selbst ihre Personalkarten (bei Frauen auch Nachnamen, Geburtsort, Alter, Religion, Name und Stand der Eltern) anzugeben, damit sich dieselben an ihre alten Schulfreunde und Bekannte erinnern können. Auf die Geburts- und Heimatverbunden liegen die paritätischen Ausschüsse wenig Wert. Die Antragsteller können auch noch nachprüfen sofort weitere Identitätszeugen in unbeschränkter Zahl, möglichst aus dem Geburtsort, den paritätischen Ausschüssen durch Vermittlung der Vereinigten Verbände heimatkundiger Oberschlesiener melden.

Deutschböhmens Kampf und Not

Über den Kampf der Deutschen in der Tschechoslowakei sprach Mittwoch abend im Großen Zentraltheater-Saal Ingenieur Rud. Junq, Mitglied des Prager Parlaments. Die mäßig große Jubiläumsfeier legte sich zweitens überwiegend auf Anhänger der Deutsch-sozialistischen Partei zusammen, die auch als Einberauer der Versammlung zeichnete. Der Vorlesende ging in seinen temperamentovalen Ausführungen zunächst auf die Entwicklungsgeschichte und das politische Bewußtsein der Partei ein, die sie in Bohmen "Deutsche Nationalsozialistische Partei" nennt. Seine Partei, so führte der Redner u. a. aus, verkörperte eine ideale Arbeiterbewegung innerhalb der gebrochenen Bevölkerung. Jugend und marxistische Sozialdemokratie müßten zu einer regt unsanierte Kritik über sich ergeben lassen. Die bissige Urloche des deutschen Zusammenbruchs steht der Redner in dem Triumph des Staatsgedankens über das Volksgedenken. Die Mindestforderung seiner Partei nennt. Seine Partei, so führte der Redner u. a. aus, verkörperte eine ideale Arbeiterbewegung innerhalb der gebrochenen Bevölkerung. Jugend und marxistische Sozialdemokratie müßten zu einer regt unsanierte Kritik über sich ergeben lassen. Die bissige Urloche des deutschen Zusammenbruchs steht der Redner in dem Triumph des Staatsgedankens über das Volksgedenken. Die Mindestforderung seiner Partei nennt. Seine Partei, so führte der Redner u. a. aus, verkörperte eine ideale Arbeiterbewegung innerhalb der gebrochenen Bevölkerung. Jugend und marxistische Sozialdemokratie müßten zu einer regt unsanierte Kritik über sich ergeben lassen. Die bissige Urloche des deutschen Zusammenbruchs steht der Redner in dem Triumph des Staatsgedankens über das Volksgedenken. Die Mindestforderung seiner Partei nennt. Seine Partei, so führte der Redner u. a. aus, verkörperte eine ideale Arbeiterbewegung innerhalb der gebrochenen Bevölkerung. Jugend und marxistische Sozialdemokratie müßten zu einer regt unsanierte Kritik über sich ergeben lassen. Die bissige Urloche des deutschen Zusammenbruchs steht der Redner in dem Triumph des Staatsgedankens über das Volksgedenken. Die Mindestforderung seiner Partei nennt. Seine Partei, so führte der Redner u. a. aus, verkörperte eine ideale Arbeiterbewegung innerhalb der gebrochenen Bevölkerung. Jugend und marxistische Sozialdemokratie müßten zu einer regt unsanierte Kritik über sich ergeben lassen. Die bissige Urloche des deutschen Zusammenbruchs steht der Redner in dem Triumph des Staatsgedankens über das Volksgedenken. Die Mindestforderung seiner Partei nennt. Seine Partei, so führte der Redner u. a. aus, verkörperte eine ideale Arbeiterbewegung innerhalb der gebrochenen Bevölkerung. Jugend und marxistische Sozialdemokratie müßten zu einer regt unsanierte Kritik über sich ergeben lassen. Die bissige Urloche des deutschen Zusammenbruchs steht der Redner in dem Triumph des Staatsgedankens über das Volksgedenken. Die Mindestforderung seiner Partei nennt. Seine Partei, so führte der Redner u. a. aus, verkörperte eine ideale Arbeiterbewegung innerhalb der gebrochenen Bevölkerung. Jugend und marxistische Sozialdemokratie müßten zu einer regt unsanierte Kritik über sich ergeben lassen. Die bissige Urloche des deutschen Zusammenbruchs steht der Redner in dem Triumph des Staatsgedankens über das Volksgedenken. Die Mindestforderung seiner Partei nennt. Seine Partei, so führte der Redner u. a. aus, verkörperte eine ideale Arbeiterbewegung innerhalb der gebrochenen Bevölkerung. Jugend und marxistische Sozialdemokratie müßten zu einer regt unsanierte Kritik über sich ergeben lassen. Die bissige Urloche des deutschen Zusammenbruchs steht der Redner in dem Triumph des Staatsgedankens über das Volksgedenken. Die Mindestforderung seiner Partei nennt. Seine Partei, so führte der Redner u. a. aus, verkörperte eine ideale Arbeiterbewegung innerhalb der gebrochenen Bevölkerung. Jugend und marxistische Sozialdemokratie müßten zu einer regt unsanierte Kritik über sich ergeben lassen. Die bissige Urloche des deutschen Zusammenbruchs steht der Redner in dem Triumph des Staatsgedankens über das Volksgedenken. Die Mindestforderung seiner Partei nennt. Seine Partei, so führte der Redner u. a. aus, verkörperte eine ideale Arbeiterbewegung innerhalb der gebrochenen Bevölkerung. Jugend und marxistische Sozialdemokratie müßten zu einer regt unsanierte Kritik über sich ergeben lassen. Die bissige Urloche des deutschen Zusammenbruchs steht der Redner in dem Triumph des Staatsgedankens über das Volksgedenken. Die Mindestforderung seiner Partei nennt. Seine Partei, so führte der Redner u. a. aus, verkörperte eine ideale Arbeiterbewegung innerhalb der gebrochenen Bevölkerung. Jugend und marxistische Sozialdemokratie müßten zu einer regt unsanierte Kritik über sich ergeben lassen. Die bissige Urloche des deutschen Zusammenbruchs steht der Redner in dem Triumph des Staatsgedankens über das Volksgedenken. Die Mindestforderung seiner Partei nennt. Seine Partei, so führte der Redner u. a. aus, verkörperte eine ideale Arbeiterbewegung innerhalb der gebrochenen Bevölkerung. Jugend und marxistische Sozialdemokratie müßten zu einer regt unsanierte Kritik über sich ergeben lassen. Die bissige Urloche des deutschen Zusammenbruchs steht der Redner in dem Triumph des Staatsgedankens über das Volksgedenken. Die Mindestforderung seiner Partei nennt. Seine Partei, so führte der Redner u. a. aus, verkörperte eine ideale Arbeiterbewegung innerhalb der gebrochenen Bevölkerung. Jugend und marxistische Sozialdemokratie müßten zu einer regt unsanierte Kritik über sich ergeben lassen. Die bissige Urloche des deutschen Zusammenbruchs steht der Redner in dem Triumph des Staatsgedankens über das Volksgedenken. Die Mindestforderung seiner Partei nennt. Seine Partei, so führte der Redner u. a. aus, verkörperte eine ideale Arbeiterbewegung innerhalb der gebrochenen Bevölkerung. Jugend und marxistische Sozialdemokratie müßten zu einer regt unsanierte Kritik über sich ergeben lassen. Die bissige Urloche des deutschen Zusammenbruchs steht der Redner in dem Triumph des Staatsgedankens über das Volksgedenken. Die Mindestforderung seiner Partei nennt. Seine Partei, so führte der Redner u. a. aus, verkörperte eine ideale Arbeiterbewegung innerhalb der gebrochenen Bevölkerung. Jugend und marxistische Sozialdemokratie müßten zu einer regt unsanierte Kritik über sich ergeben lassen. Die bissige Urloche des deutschen Zusammenbruchs steht der Redner in dem Triumph des Staatsgedankens über das Volksgedenken. Die Mindestforderung seiner Partei nennt. Seine Partei, so führte der Redner u. a. aus, verkörperte eine ideale Arbeiterbewegung innerhalb der gebrochenen Bevölkerung. Jugend und marxistische Sozialdemokratie müßten zu einer regt unsanierte Kritik über sich ergeben lassen. Die bissige Urloche des deutschen Zusammenbruchs steht der Redner in dem Triumph des Staatsgedankens über das Volksgedenken. Die Mindestforderung seiner Partei nennt. Seine Partei, so führte der Redner u. a. aus, verkörperte eine ideale Arbeiterbewegung innerhalb der gebrochenen Bevölkerung. Jugend und marxistische Sozialdemokratie müßten zu einer regt unsanierte Kritik über sich ergeben lassen. Die bissige Urloche des deutschen Zusammenbruchs steht der Redner in dem Triumph des Staatsgedankens über das Volksgedenken. Die Mindestforderung seiner Partei nennt. Seine Partei, so führte der Redner u. a. aus, verkörperte eine ideale Arbeiterbewegung innerhalb

durch eine betrügerische Politik ist es den Tschechen gelungen, die Friedenskonferenz zur Einverleibung Deutschösterreichs in den neuen Tschechoslowakischen Staat zu bewegen. Geflügelte aber, daß die Tschechen veracht hätten, nun mehr durch Entgegenkommen den Deutschösterreichern die Einigung in den neuen Staat zu erleichtern, haben sie es durch eine lange Reihe von Vergehnissen und Verbrüchen verstanden, zwischen beide Völker eine unüberbrückbare erscheinende Rüst des Hasses zu legen. Die Schändungen der Denkmäler in den Städten Deutschösterreichs, die Verbrüchen der deutschen Schulen, die Wegnahme des Deutschen Landestheaters in Prag, die Prager November-Demonstrationen mit ihren wilden Pogromen gegen alles Deutsche, alle diese Tatsachen sind sprechende Beweise dafür, daß die Tschechoslowakei noch weit davon entfernt ist, eine höhere Schweiz zu sein, wie sie sich selbst gern nennt. Mit großer Deutlichkeit beweist die von den Tschechen ausgeschlagene Vergewaltigung des Selbstbestimmungsrechts auch die von dem Redner nicht erwähnte und auch in der deutschen Öffentlichkeit kaum bekannt gewordene Tatsache der gewaltsamen Auflösung des deutschösterreichischen Zweiges der Union of democratic Control, jener von England ausgewanderten für Selbstbestimmungsrecht und demokratische Regierungsform einstrebenden Bewegung. Die von heiter Heimlichkeit zependen Ausführungen Dr. Mückers wurden von den Juhern mit Beifall aufgenommen. Eine lange Reihe farbiger Lichtbilder zeigte dann das deutschösterreichische Land, umgeben von den Klammern des Alpengebirges bis zu den romanischen Urwäldern des Schwarzwaldes.

* Verbilligung der Fahrt für Kinderausfahrt. Der Landesausschuß für vogtländische Volksbelehrung batte im Sommer dringend empfohlen, umsteckte Stadtkinder möglichst hinaus zu befördern ins Freie, in Wald, Feld und Wiese. Der Durchführung standen aber die hohen Kosten der Fahrt entgegen. Deshalb hat er sich bemüht, eine Verbilligung der Eisenbahnfahrt preise herbeizuführen, und da dies für Sachsen allein nicht möglich war, in Gemeinschaft mit dem preußischen Landesausschuß beim Reichsisenbahnamtamt Schritte unternommen. Für die preußisch-böhmischen Bahnen wurde auch gestanden, daß, um den Bedürfnissen des Landesausschusses für vogtländische Volksbelehrung Rechnung zu tragen, die für Zwecke von Ferienhalbpensionen gelöschten Monatskarten anstatt auf den Namen der Kinder, ausnahmsweise auf die entsendenden Vereine und Verbände ausgestellt werden können. In Sachsen sind nun solche Monatskarten nicht eingeführt. Anträge auf Ausstellung müssen daher kurzzeitig abgelehnt werden. Es ist aber in Aussicht genommen, bei den bevorstehenden Vereinbarungen der Tarifbestimmungen Monatskarten für Ferien-Halb-Pensionen im ganzen Bereich der Reichsisenbahnen, also von einem noch zu bestimmenden Tage an, auch auf den sächsischen Strecken einzuführen. Es ist sehr zu wünschen, daß dieser Zeitpunkt recht bald eintreten möge. Es wird dadurch eine bedeutende Verbilligung und Erleichterung der finanziellen Förderung der Kinder erzielt werden, und der Landesausschuß kann dann seine Ausklärung über die Bedeutung des Aufenthalts in der freien Luft, der auch in der hohen Jahreszeit schon sehr viel Nutzen schafft, mit dem Hinweis auf diese Erleichterung noch wirksamer verstalten.

* Die baldige Anwendung des Reichs-Pensionsergänzungsgesetzes auf die Länder und Gemeinden wird in Berücksichtigung der schlechten Notlage der Altersruheständler nunmehr erwartet. Dieser Gegenstand bildete den Hauptpunkt der Beratungen einer am Donnerstag im Burgkeller abgehaltenen, sehr stark besuchten Versammlung des Vereines der im Ruhestand befindlichen öffentlichen Beamten, Geistlichen und Lehrer. Der Vorsitzende, Oberlehrer Berlin, brachte zunächst allen denjenigen, die mitneben haben, das Reichspensionsergänzungsgesetz, das den Altersruheständlern angemessene Erhöhungsberechtigung, zu schaffen, den herzlichen Dank des Vereins aus. In der allgemeinen Aussprache ergriff es Verwunderung, daß von den Beamtenvertretern in der Gemeinde und im Lande anscheinend noch nicht verlust worden ist. Die baldige Anwendung des Gesetzes auf die sächsischen Altersruheständler erzeugte Mann glaubt, daß wie bei der Erhöhung der Kinderzulagen der aktiven Beamten, nunmehr auch bezüglich der Ruheständlerungen ein schnelles Tempo eingeschlagen werden könnte. In begin auf die Beschlüsse der Volkshammer vom 28. Oktober 1920, wonach die Regierung u. a. erfuhr, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die zwischen Rent- und Alterspensionen bestehenden Gehaltsunterschiede beseitigen oder wesentlich vermindern sollte, erwartet man auch von der sächsischen Regierung ein baldiges Vorgehen, zumal da insbesondere auch Preußen die Gleichstellung beschlossen hat. Da ferner ungünstige Einwendungen in die Gehaltsgruppen erfolgen sollen, wurde allgemein die Herausbildung gemeinschaftlicher Maßnahmen über die Gehaltsfrage für erforderlich erachtet, da jetzt in Altersruheständlern keinerlei Klarheit über die den Ruheständlern zufallenden Bezüge besteht. Der Vorstand des sächsischen Bundes der Altersruheständler soll folglich erstmals erachtet werden, die sächsische Regierung zur Stellungnahme zu diesen Angelegenheiten zu veranlassen. — Große Freude herrschte bei den Gebunden-Ruheständlerinnen über die für sie in Leipzig beschlossene Gleichstellung der Alt- und Alterspensionäre. Der Verein zählt 1387 Mitglieder. Direktor Schwerdtmann, Gutenbergstraße 3 III., will wieder billige Lebensmittel verschiedenen Art zur Verfügung bringen.

* Verein für die Geschichte Leipzigs. Über die Entstehung des Leipziger Kunstuvereins sprach am 28. Januar Museumsdirektor Dr. Friedrich Schulze. Leipzig willte im 18. Jahrhundert ein bedeutendes Kunstmuseum gehabt, aber die berühmten Privatsammlungen der damaligen Zeit gingen auseinander, ohne daß viel von ihrem Besitz in der Stadt übergeblieben wäre. Im 19. Jahrhundert war deshalb von neuem anzuheben. Sehr anregend wirkte (noch einem vorgelegten Vertrag vom Jahre 1822) der "Verein der Kunstmünder", der seit 1828 allwochenlich abendliche Ausstellungen und Besprechungen für seine Mitglieder veranstaltete. Auch auswärtige Maler konnten als Gäste eingeführt werden und haben von dieser Erfahrung Gebrauch gemacht. Die Möglichkeit freilich zu wirklich großen Kunstsammlungen brachte erst der Kunstuverein, der der Anregung Carl Lampes im Herbst 1856 seine Zustimmung verlieh. Jetzt erst konnten die großen deutschen Kunstmäder München, Berlin, Düsseldorf hier in Leipzig mit ihren Leistungen zur Geltung kommen, und von 1859 an war auch die französisch-belgische Malerei, die in Schlettner einen begeisterten An-

bänger hatte, gleichzeitig vertreten. Die romantisch-klassistische Strömung, als deren Vertreter Hermann Hartel und Dr. Grätzius anzusehen waren, wurde mehr und mehr von der Vorliebe für Düsseldorf und die westliche Malerei zurückgedrängt. Unter diesen Zeitenbedingungen in Leipzig mit dem Kunstuverein auch der Museumsgesamtheit geboren worden, der dank Schlettner's Mäzenatentum schon nach zwei Jahrzehnten in ganzem Umfang verwirklicht werden konnte.

* Aus der Deutschen Demokratischen Partei. Der 6. Bezirk (Innen-Süden) veranstaltet am Sonnabend, den 23. Januar in der Vereinsbrauerei, Zeitzer Str. 36 seine diesjährige Hauptversammlung. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles wird Reichstagsabge. Prof. Dr. Goey über „Die Arbeiten des Reichstages“ sprechen.

* Der Deutsche Lehrerverein veranstaltet seine diesjährige Vertreterversammlung in Stuttgart in der Pfingstwoche, von 18. bis 21. Mai. Zur Verhandlung kommen drei bedeutende Fragen: 1. Arbeitschule, Arbeitsunterricht und Reichsverfassung (Rektor Schmidt-Berlin), 2. Staatsbürgerkunde, Staatsbürgliche Erziehung und Reichsverfassung (Lehrer A. Möller-Frankfurt a. M.), 3. Lehrerverein, Lehrerbewerkschaft, Lehrerrat (Bezirkschulrat G. Winkler-Chemnitz). Daneben finden mehrere Abteilungssitzungen und eine Plenarversammlung statt.

* Fremdenverkehr. In bietigen Fremdenhäusern sind in der Zeit vom 16. bis mit 22. d. M. 762 Reichsbürgers und 486 Ausländer abgestiegen bzw. politisch angemeldet worden.

* Mit einer Fahrt Mehl abgefegt. Im September vergangenen Jahres hatte der Mehlhändler Ludwig Franz Schöne von hier von einem gewissen Schneider in Halle 14 Zentner Mehl zum Jeninnerpreis von 365 M. im Schlechthandel gekauft. Wegen des Transports des Mehlches von Merseburg nach Leipzig wandte er sich an den ihm bekannten Dresdner Küchenmeister Friedrich Anton Eduard Schröder, der sich auch bereit erklärte, eine Fahrt für 300 M. zu machen. Am 10. September fuhr Schröder und Schöne nach Merseburg, und in der neunten Abendstunde wurde das Mehl auf der freien Landstraße von dem eben ankommenden Wagen Schneider, dem Schöne 500 M. zahlte, auf den Wagen Schröders umgeladen, und Schöne beorderte Schröder mit dem Wagen nach Leipzig zurück, das Mehl bis zum anderen Morgen in seinem Schuppen einzufangen, er werde es dann abholen lassen. Schröder fuhr los; kurz vor Wollendorf wurde er aber von zwei Landrätern abgefangen, das Mehl wurde beschlagnahmt und Schröder mußte es nach Merseburg zurückfahren. Wenig Schlechthandel erkannte das Wiedergericht gegen Schöne, der wegen gleicher Vergehens vorherfahrt 18. auf 12 Monate Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe und gegen Schröder wegen Verhältnis auf eine Woche Gefängnis und 300 M. Geldstrafe.

* Anreise bei den sächsischen Staatsbahnbeamten. Der Mantel zum Zeitvertreter für Angestellte bei der sächsischen Staatsbahnverwaltung vom 13. August 1920 ist am 26. Januar 1921 zum Dienst gekommen. Auskünfte erhielten und Zuständigkeiten nehmen entgegen: Gewerkschaftsbund der Angestellten (GTA); Gewerkschaftliche Präzis. Zeitzer Straße 10; und Gewerkschaftsbund der Angestellten. Gewerkschaftsbüro Dresden-L. Handelskammer 11.

* Bergmann in Trier. Heute Sonnabend, abends 7½ Uhr, wird im Normanne über „Fergalanten in Trier“ nochmals Wiederhol. Der Kurtritt ist.

* Goethe-Gesellschaft. Heute abends 18½ Uhr findet im Saale der Frauenberghalle ein froher Abend statt. Herr Direktor Tieber-Wiemersdorf spricht zwei Freunde und weitere Vorsteher im Vorstande. Herr Hildegard Stenkel leitet die Vorsitzenden, und Herr Oberlehrer Hugo Oberwein singt erstaunliche Lieder. Kurz vor Wollendorf wurde er aber von zwei Landrätern abgefangen, das Mehl wurde beschlagnahmt und Schröder mußte es nach Merseburg zurückfahren. Wenig Schlechthandel erkannte das Wiedergericht gegen Schöne, der wegen gleicher Vergehens vorherfahrt 18. auf 12 Monate Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe und gegen Schröder wegen Verhältnis auf eine Woche Gefängnis und 300 M. Geldstrafe.

* Die Freundschaft zur Offene der Kunst und Literatur. 1. Abendstheaterverein in Leipzig veranstaltet am 2. Februar 1921, pünktlich 6 Uhr abends, in sämtlichen Räumen des Poltenhagens für seine Mitglieder und deren Angehörige ein großes Festmahl, bestehend „Eine Sinfonie auf dem Opernplatz“ (Z. B. G. Stein, Neumann, Weidner, O. Schröder, Johannissäule; R. Wunderlich, Windmühlenstraße, und an der Abendstunde den Brodes am Nord Seite Durchgangsraum Kapuzinuskirche 242 und sein Adjutant Witz-ten).

* Zug zum Schauspiel der deutschen Kultur. Heute abend 18½ Uhr findet im Auguste-Schmid-Theater im Auguste-Schmid-Haus, Friedr.straße 7, der 8. Kulturtour des Redebundes Bild-Viertel-Berlin statt. Thema: „Stadt und Gesellschaft“. Eintritt für Mitglieder frei. Nichtmitglieder 1 M. Studenten 50 Pf.

* Kirchenkonzert zu St. Johannis. Sonntag vormittag 10½ Uhr: „O teures Gotteshaus“ von W. Hauptmann; und „Liebe Seele, sieb die Gläser“ von F. G. Voigt. Bild 8 über. Kurzreden.

* Kirchenkonzert in der Auferstehungskirche. Sonntag, den 30. Januar: a) 10½ Uhr Gott die Welt salte, den Gnaden; b) 10½ Uhr laudet Dein Knäsel, nach

* Kirchenkonzert in der Auferstehungskirche. „O teures Gotteshaus“ für gem.

* Schwerpunkt der Schweriner Sonntags, den 30. Januar, magdeburg 14½ Uhr, Gotteshaus mit leicht. Blechblätter, Rätselkonzert 2. part. „Vor der Durchwach“.

* Sonnabend. Die Hauptversammlung vom Sonnabend, der in der Winterzeit eintritt, geschieht in der Villa als eröffnungsfeier. Die Straßenbahnverbindung mit der inneren Stadt (Gohlis-Wahren-Bauhaus) ist durchfahrt möglich, und auch Bush ist das Eintrittsgebiet auf freiem Platz seiner Bahn flott. Die Bahnlinie wird von dem durch seine Parkanlage räumlich definierten Neumannschen Gartengelände angeführt.

Oberst 3. D. v. Keller gestorben.

Im Alter von 88 Jahren starb in Plauen 1. Vogt. der sächsische Oberst 3. D. v. Keller. Der Verstorbene war vor 70 Jahren in die sächsische Armee eingetreten und hat an den Feldzügen 1866 und 1870/71 teilgenommen. Eine Reihe von Jahren war er Bezirkskommandeur in Sachsen.

Ein Eisenbahnunfall bei Jüttendorf.

Ein Eisenbahnunfall ereignete sich heute vormittag auf der Sekundärbahnstrecke Jüttendorf - Röthenbach. Von dem um 9:12 Uhr vormittags von Jüttendorf abgehenden Güterzug entgleisten in der Nähe des

Schachthofes 3 Güterwagen infolge Bruches der Verbindung. Die Wagen stürzten um und kamen auf das Gleis der Döbelner Bahnstrecke zu liegen, das dadurch gesperrt wurde. Der Verkehr wurde durch Umleitungen aufrechterhalten. Der angerichtete Materialbeschädigung ist erheblich. Vom Zugpersonal ist niemand zu Schaden gekommen. Die Betriebsleitung darf bis heute abend wieder befestigt sein.

* Verurteilte Überschreiberin. Vor dem Dresdner Landgericht wurde die 40 Jahre alte Kaufmannsgehilfin Marie Gebhardt aus Stollberg wegen verbrecherischer Eintrübe unter Anklage milderer Umstände zu vier Monaten Gefängnis und 348 100 M. verurteilt. Die Angeklagte fuhr nach Leipzig mit dem Kutscher aus der Museumsgesellschaft geboren worden, der dank Schlettner's Mäzenatentum schon nach zwei Jahrzehnten in ganzem Umfang verwirklicht werden konnte.

* Der Deutsche Lehrerverein veranstaltet seine diesjährige Vertreterversammlung in Stuttgart in der Pfingstwoche, von 18. bis 21. Mai. Zur Verhandlung kommen drei bedeutende Fragen:

1. Arbeitschule, Arbeitsunterricht und Reichsverfassung (Rektor Schmidt-Berlin), 2. Staatsbürgerkunde, Staatsbürgliche Erziehung und Reichsverfassung (Lehrer A. Möller-Frankfurt a. M.), 3. Lehrerverein, Lehrerbewerkschaft, Lehrerrat (Bezirkschulrat G. Winkler-Chemnitz). Daneben finden mehrere Abteilungssitzungen und eine Plenarversammlung statt.

* Der Eisenbahnräuberbande. Stolzenfels, 27. Januar. Seit fünf Jahren werden auf der Station Stolzenfels Güterzüge verautzt, ohne daß es bisher gelungen war, einen Täter zu ermitteln. Den fortgezogenen Vermühlungen der Polizei und der Eisenbahnverwaltung glückte es jetzt, die Eisenbahnräuber festzustellen und die Diebereien aufzudecken. Es war bemerkbar, daß die Diebe unterwegs bei einer Erlegung, wo der Zug gewöhnlich langsam läuft, die Waren aus dem Eisenbahnwagen werfen und nachsprangen. Es wurde eine schwere Überwachung der Züge angeordnet. Ein auf einer Bremse stehender Polizeibeamter in Zivil beschwerte auch, daß eine Kiste aus einem Güterwagen herausfiel. Der Beamte sprang sofort ab und rief ebenfalls von einem Wagen abgegrenzten Spülwagen „Hall“ entgegen. Als dieser zu entkommen suchte, läuft der Beamte hinterher, ohne ihn jedoch in der Dunkelheit zu erreichen. Nach einigen Tagen kam es zu Ehren der Polizei, daß der Bergmann Otto Becker sich von einem Arzt behandeln ließ und dann pünktlich nach Magdeburg zur weiteren ärztlichen Behandlung fuhr. Die Polizei schöpft Verdacht und stellt bei Beck eine Schuhmutter fest. Beck legt daraufhin ein umfangreiches Geständnis ab und nannte als seine Komplizen die Königsberger Bierchen und Mangelsdorf sowie den Bergarbeiter Ludwig Busch. Die beiden Königsberger wurden geschnappt. Bei einer Haftaufklärung stellte der Polizei eine Liste der Abnehmer und Händler in die Hände, unter denen sich auch Stolzenfels und Leopoldshöhe befinden. Wie mitgeteilt wird, dürfen für etwa eine halbe Million Mark Waren im Laufe der fünf Jahre gestohlen worden sein.

Um 75 000 Mark beschwindelt.

* Ein russifizierter Schafschwanzler hat in Rostock eine erfolgreiche Gastronomie gegeben. Er legte bei einer Bank einen genau nachgezeichneten Schaf auf 75 000 M. vor, der ihm nach Anfrage bei der betreffenden Bankfiliale in Königsberg anstandslos ausgezahlte wurde. Wenige Stunden später jedoch traf von der Bankfiliale in Königsberg ein zweites Telegramm bei der Bank ein, daß es sich um ein Schwindelmanöver handele. Der Gauner war aber längst mit seiner großen Beute entkommen.

Internationale Luftverkehrsliinen.

Der Oberbürgermeister von Rostock tellt den Vertretern der Presse mit, daß geplant sei 4 internationale Luftverkehrsliinen ihren Weg über Nürnberg-Fürth nehmen zu lassen. Es kommen in Betracht eine englische Linie zwischen Prag und London, eine belgische zwischen Paris und Straßburg und Wien und eine italienische zwischen Triest-Venedig und Hamburg.

* Ein russifizierter Schafschwanzler. Aus Elsterlucht hat der 22-jährige Staatsangehörige Dr. Armand Rosenau in Charlottenburg die 18-jährige Tochter seiner Witwe erschossen. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und jagte sich eine tödlich wirkende Kugel in den Kopf.

* Ein neuer Kapitalortsteich. Vorgestern wurde der 35 Jahre alte Arbeiter Paul Schödel in Berlin von seiner früheren Geliebten und dem jetzt mit ihr zusammenlebenden Arbeiter Friedrich Schäfer mit einem Messerstich erschlagen. Die Täter sind flüchtig.

* Schwere Einbrüche. Einbrecher drangen in der Kaiserstraße in Magdeburg in Büroräume und stahlen annähernd 100 000 M. und außerdem eine größere Menge Wertmärkte verschiedener Art. Für die Entlastung der Täter ist eine Belohnung von 5000 M. ausgesetzt.

* Schwere Verhaftung. In allerleichter Zeit kam man unerwartetlich großen Verschiebungen von Dampfschiffsmitteln, Hall und Stichhof, über die holländische Grenze auf die Spur. Etwa 30 Personen sind verhaftet worden, die ihrer Verarbeitung entgegenlebten. Der Berliner Vertreter einer Kölnner Firma, in deren Gedächtnisbüchern man eine Buchung von 350 000 M. zur Erlangung von Ausfuhrbewilligungen stand, wurde verhaftet, obwohl er eine Ration von 1 Millionen Mark stellen wollte.

* Jubelfest der Saalfelder Schützengesellschaft. Die im Jahre 1448 gegründete Saalfelder Schützengesellschaft feiert vom 7. bis 14. August ihr 475. Jubelfest. Geplant ist u. a. ein historischer Festzug, der neben elternden Bürgern und Kriegsdecken zu Fuß und zu Pferde aus vergangenen Zeiten, auch Dogen- und Büchsenschützen in ihren altertümlichen Trachten aus verschiedenen Jahrhunderten mit sich führen wird.

Gera, 28. Januar. Ein Riesenbauprojekt. Um einem bedrängenden Bedürfnis der bietigen Industrie- und Geschäftswelt nachkommen, soll in Gera ein zentrales Bureau- und Geschäftshaus errichtet werden. Die Gebäudegründung ist eine Belohnung von 5000 M. ausgesetzt.

Celle, 28. Januar. Das Wachgericht hat den Kaufmann Meenen, der im vergangenen Jahre 13 J. Weizen aufgekauft und das daraus hergestellte Mehl zu Wucherpreisen verkaufen ließ, zu 1½ Jahren Gefängnis und 200 000 M. Geldstrafe verurteilt.

Inventur-Ausverkauf



Unsre fabelhaft billigen Preise erregen allgemeines Aufsehen. Unsre Umsätze vergrößern sich mit jedem Tage, weil jeder Verkauf uns neue Kunden bringt. Diese Tatsache beweist am deutlichsten, welche Wirkung unsre beispiellosen Angebote auf alle sparsamen Verbraucher ausüben.

Man besichtige unsre vielseitigen Schaufenster-Auslagen, sie sagen alles!

Nordheimer



Prospekt

nom. M. 1000 000.— Aktien

Draht- und Kratzenstoffwerke Aktiengesellschaft in Mittweida

1000 Stück Aktien zu je M. 1000.—, Nr. 1-1000.

Die Draht- und Kratzenstoffwerke Aktiengesellschaft ist im Jahre 1918 errichtet worden und hat ihren Sitz in Mittweida.
Gegenstand des Unternehmens ist der Weiterbetrieb der seinerzeit erworbenen, auf Blatt 509 des Grundbuchs für Mittweida eingetragenen Fabrik-Anlage, insbesondere die Herstellung und Vermarktung von Stahl- und Eisenrohren, Drahten und Drahtseilen, Sägesägen- und Profilfabrikation, Flache und runde Blechwaren, u. a. m., Kratzenstoffen und Metallkämmen. Argen dienten von der Gesellschaft nicht hergestellt werden.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt ursprünglich M. 800 000., und wurde im Jahre 1918 auf Betriebsmittel das **Grundkapital** weiter um M. 400 000.— auf M. 1 200 000.— erhöht. Die neuen M. 400 000.— neuen Aktien wurden unter Ausschluss des gesetzlichen Beugeschreites der alten Aktionäre von einem 110% übernommen mit der Verpflichtung, einen Teilbetrag den alten Aktionären bereit zum Auszuge von 10% ausbezahlen. Für die Aktien dieser Emision werden zunächst Interimscheine zur Rücklage gelangen, die nach Fertigstellung der endgültigen Staße in lohe umgetauscht werden. Der Beipunkt des Umlaufbuchs wird feinerheit bestimmt werden. Die Interimscheine laufen auf den Namen der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt in Leipzig oder deren Oberer und tragen die fortlaufenden Nummern 801-1000, sowie die konsolidierten Unterschriften des Vorstandes der Gesellschaft. Das **Grundkapital** besteht momentan aus 1000 Stück Aktien mit dem Inhaber lautenden und unter sich gleichberechtigten Aktien über M. 1000.— Gesellschaft, sowie die eigenhändige Unterschrift eines Kontrollbeamten; Gewinnanteile und Erneuerungs-

Dividende sind beigegeben.
Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus mindestens drei von der Generalversammlung gewählten Mitgliedern; er wird zurzeit gebildet aus den Herren: Lebrecht Steinacker, Direktor der Baumwollspinnerei Mittweida, Mittweida, Vorstand; Wilhelm Schünke, Direktor der Dittendorfer Fabrik der Kratzenstofffabrik, Dittendorf; Chemnitz,stellvertretender Vorstand; Paul Tanz, Direktor der Hubertauer Verkaufsstelle, Hubertau; G. m. b. H., Wernigerode a. d. Ruhr, Rechtsanwalt Emil Vollmer, Stellv. Direktor der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig, Fabrikbeisitzer Harry Spatz, im Name U. D. Spatz Wiss., Haus Preyselde bei Dölitz a. S. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für das Geschäftsjahr eine über Gehaltsunterschreitung zu verhüllende Vergütung von zusammen M. 6000.— und außerdem den ihnen zustehenden Anteil am Steuergewinne.

Der Vorstand besteht, je nach der Bestimmung des Aufsichtsrates, aus einer Person oder aus mehreren Mitgliedern, zusammengestellt aus den Herren Hermann Baden und Georg von Straupe, beide wohnhaft in Mittweida. Jeder von ihnen ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten.

Die **Generalversammlungen** finden in Mittweida statt. Jede Aktie über M. 1000.— gewährt

alle von der Gesellschaft ausgegebenen Bekanntmachungen, erfolgen rechtmäßig im Deutschen Reichs-

zeitschriften; außerdem verpflichtet sich die Gesellschaft, sie auch in einer Leipziger Zeitung zu veröffentlichen.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft läuft vom 1. Juli bis 30. Juni des nächsten Jahres.

Der aus dem Jahresabschluß sich ergebende **Reingewinn** ist in nächster Folge zu vernehmen:

1. Zur Abführung von mindestens fünf Prozent an die gesetzliche Rücklage, solange diese den gebundenen Teil des **Grundkapitals** nicht übersteigt.
2. Zu vier Prozent Gewinnanteile an die Aktionäre.
3. Zu belohnen von der Generalversammlung zu beschließenden Rücklagen.
4. Zu sehn Prozent Gewinnanteile an den Aufsichtsrat — nach Vornahme sämtlicher Rücklagerungen und Rücklagen sowie nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von vier Prozent.
5. Der verbleibende Rest unterliegt der freien Verfügung der Generalversammlung.

Um Dividenden vereinigt die Gesellschaft:

1919/20 6%, } auf M. 800 000.— **Uttenskapital**.

1919/20 10% und 5% Bonus } auf M. 400 000.— **Mittelkapital**.

1919/20 10% und 5% Bonus } auf M. 500 000.— **Gesamtkapital**.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Rückzahlung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Niederlassung in Mittweida, welche die Übertragung neuer Gewinnanteile hervorruft, die Auslösung von Vergütungen, die Hinterlegung bei einem zweiten Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie überhaupt jede die Aktienantümmer betreffende Maß-

nahme sofort erfolgen kann.

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen außer an der Post,

der Gesellschaft bei der

550.000
100.000
60.000
13.200
23.441
60.000
530.854
4.000
123.576

Handels-Zeitung des Leipziger Tageblattes

Leipzig, 29. Januar.

Vom Leipziger Rauch- und Wildwarenmarkt

Der Geschäftsgang auf dem heutigen Rauchwarenmarkt blieb in der Berichtswocde ziemlich ruhig, da der scharfe Kurssturz der fremden Zahlungsmittel dem Abschluß von Exportgeschäften nicht sehr günstig ist und dem vorsichtigen Kaufmann eine abwartende Haltung besonders empfehlenswert erscheint. Eine Ausnahme von der allgemeinen Tendenz des Marktes bildeten nur Männer, die trotz des Rückgangs der Devisen auch weiterhin zu den vorwiegenden Preisen umgesetzt wurden. Dagegen lagen alle anderen Artikel sehr still. Den Anlaß hierzu geben fübrigens nicht nur die Vorgänge am Devisenmarkt, sondern vor allem auch die gespannte Erwartung auf die Ergebnisse der Londoner Auktion, die zunehmend am 26. Januar mit der Versteigerung von chinesischer Ware, wie Tibet, Slinks usw., begonnen hat. Soviel bisher bekanntgeworden ist, wurde in London von der chinesischen Ware infolge der zu hohen Lände so gut wie nichts verkauft, ein Beweis dafür, daß die Eigentümer ihre Waren nicht verschleudern wollen. Der chinesischen Ware folgt in London die australische Ware, dann beginnt am 31. Januar der wichtigste Teil der Londoner Auktion, der Verkauf der amerikanischen Ware. — Für das deutsche Kaninchen geschäft war die Leipziger Muckrena-Auktion am 25. Januar von einem Interesse, welche bei besonderer Vermehrung der Schneideware einen Preiserückgang bis zu 50 Proz. gegenüber der Vorauktion brachte.

* * * * *

Verbandskonflikt in der Pelzwarenindustrie. Der Verein Deutscher Kürschner ist mit dem Verband Berliner Pelzwarenfabrikanten betroffen der neuen Verkaufs- und Lieferungsbedingungen in einen Streit geraten, der bisher noch nicht beigelegt ist und für das Gewerbe nachteilige Folgen haben kann.

Akt.-Ges. für Lederfabrikation in München. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 auf 4 Mill. Mark, wobei der Ausgabekurs der ab 1. Januar 1921 dividendenberechtigten jungen Aktien 110 Proz. ist bei einem Bemürgeschäft von 1 zu 1. Weiter wurden Satzungsänderungen dahingehend angenommen, daß in Zukunft bei einschneidenden Fragen eine Dreiviertelmehrheit genügt, während bisher die Zustimmung des gesamten Aktienkapitals erforderlich war. Nach Mitteilung aus der Versammlung dürfte in nächster Zukunft ein Sinken der Rohlederpreise nicht zu erwarten sein.

Reichsaufträge für die Geraer Textilindustrie. Da in der Geraer Textilindustrie von Mira an mit einem Nachlassen des Beschäftigungsgrades und mit einer erheblichen Arbeitslosigkeit zu rechnen ist, beschloß die Handelskammer Gera, die reußische Gebietsregierung zu veranlassen, die Aufträge des Reiches in größerem Umfang als bisher für das Land zu gewähren, damit die befürchtete Notlage vermieden werden kann.

Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter, Akt.-Ges., in Frankfurt a. M. Die Generalsammlung brachte einen vollständigen Sieg der Hirsch-Gruppe. Die Ausschüttung wurde auf insgesamt 27 Proz. festgesetzt. Der Vorsitzende erklärte, daß sich die Gesellschaft glänzend entwickelt habe und jetzt einen führenden Standpunkt in der deutschen Gummi-Industrie einnehme. Auch im Auslande seien ihr gute Erfolge beschieden gewesen. Die Umsätze der letzten Jahre zeigten eine steigende, die des letzten Jahres sogar eine stark steigende Kurve. Die Organisation sei so gut, daß eine Kapitalerhöhung vorearzt nicht in Frage kommt. Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat lag ein Antrag der Hirsch-Gruppe vor, den Kommerzienrat Peter wieder in den Aufsichtsrat zu wählen und die Discos-Gesellschaft derselben zu entfernen. Der alte Aufsichtsrat stellte seine Sitze zur Verfügung, falls dieser Antrag angenommen würde, weil er der Überzeugung sei, daß mit der Zuwahl von Kommerzienrat Peter den Interessen der Gesellschaft nicht gedient sei, und weil die jetzige Mehrheit ein mündliches Abkommen zwischen den Parteien gebrochen hätte. Nach längerer Diskussion wurde der Antrag der Hirsch-Gruppe mit 6847 gegen 1146 Stimmen bei 33 Stimmabstimmungen angenommen. Demnach wurden neu in den Aufsichtsrat gewählt: Bankdirektor von Heyden (Deutsche Bank), Bankier Hirsch, Justizrat Dr. Josef, Fabrikant Schloss, Kommerzienrat Peter, Eisenbahnpräsident Röllieux und Fabrikant Weinbruch. Wiedergewählt wurden Kommerzienrat Börge (Daimler) und Kommerzienrat Bux (Augsburg-Nürnberg).

Glasakzessionen und Spiegelglasfabrik Reisholz. Mitglieder der Internationalen Spiegelglas-Convention und des Vereins Deutscher Spiegelglasfabrikanten haben die Aktien der Spiegelglasfabrik Reisholz erworben. Damit sind die Gegenseite zwischen der Internationalen und deutschen Spiegelglas-Convention und der außerhalb Aserbaidschan stehenden Reisholzer Fabrik sowie den deutschen Flaschenfabriken ausgetragen. Infolge des Wechsels der Aktienbesitz ist ein neuer Aufsichtsrat gewählt, bestehend aus den Herren Geheimen Justizrat Dr. Maximilian Kempner, dem Präsidenten der Société Anonyme des Glacières et Produits Chimiques de St. Gobain, Chemy et Cirey, Lucien Deloly, Direktor Peter Schrader in Stolberg und Geheimen Justizrat Karl Springfield in Aachen. Den Vorsitz hat Geheimrat Dr. Kempner übernommen.

Aktien-Gesellschaft St. Ingbert. Das Unternehmen ist in französischen Besitz übergegangen. ap Brüggener Akt.-Ges. für Towarenindustrie in Brüggene. Die Generalsammlung setzte die Dividende mit 30 Proz. und 10 Proz. Sondervergütung fest und genehmigte die Kapitalverdopplung auf 1.32 Mill. Mark, wobei 0,3 Mill. Mark pro Aktienanteil mit zehnfachem Stimmrecht versehen sollen. Die Stammaktien sollen zu 115 Proz. begeben werden.

Nova Proberung für Bleierzeugnisse. Die deutsche Verkaufsstelle für gewalzte und geprefte Bleifabrikate in Köln hat die Preise mit Gültigkeit ab 28. Januar um 20 Proz. auf 640 M. pro Tonnen herabgesetzt.

ap Verband deutscher Gaskocher-Fabrikanten. Die bisher nur kleine vereinigten Fabrikanten von Gaskochern haben sich zu einem festgefügten Verbund, Sitz in Leipzig, zusammengegeschlossen.

Elektricität-Akt.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Die Generalsammlung setzte die Dividende auf 9 Proz. für 1919/20 und für das Zwischenrechtfahrtsjahr vom 1. August bis 30. September 1920 auf 10 Proz. p. a. fest. Nach Verrechnung der Kapitalertragsteuer erhalten die Aktiobare 9,6 M. ausgezahlt.

Koholy, Akt.-Ges., in Berlin. Die Gesellschaft hat ihren Sitz von Köln nach Berlin verlegt. Das Grundkapital beträgt jetzt 2,3 Mill. Mark. Dem Vorstand gehören Generaldirektor Friedrich Minoux (Stimme), Professor Siegfried Richard Hilpert und Direktor Dr. Oscar Horne an.

Nova Aktiengesellschaften. Die Spinnerei Giesenkirchen der Textilfirma Muchen & Pöhl in Odenthal wurde mit 5 Mill. Mark Aktienkapital in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Unter der Firma Brohnitz & Seydel, Akt.-Ges., in Berlin, ist ein neues Unternehmen handelsgerichtet eingetragen worden, das sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Pappe und Gebilden usw. befaßt. Das Grundkapital beträgt 1,5 Mill. Mark.

Ferner wurde in Hamburg die Dihag, Deutsch-indische Handels-Akt.-Ges. unter Übernahme der Exportfirma Eduard Albertus Simon in Hamburg gegründet. Das Kapital von 1 Mill. Mark soll in Kürze auf 3 Mill. Mark erhöht werden.

Unter dem Namen Internationale Devisen- und Valutabank, Akt.-Ges., in Danzig, ist in Danzig eine neue Bank gegründet worden. Das Grundkapital beträgt 500.000 M. Unter den Gründern der Gesellschaft befindet sich Bankier Dr. Hans von

Bleichröder in Berlin. Der Geschäftsbetrieb ist bis jetzt noch nicht aufgenommen worden.

Unter der Firma Hagen, Bergbau-Akt.-Ges., wurde in München mit einem Kapital von 8 Mill. Mark eine neue Gesellschaft gegründet, deren Zweck der Betrieb, Erwerb und Verkauf von Bergwerken und Bergwerkrechten, der Vertrieb von Bergzeugnissen und die Bearbeitung von Vereinigung von Rohstoffen ist.

Spanische Aufträge für die deutsche Lokomotivindustrie. Bei der Vergabe der Lieferung von Lokomotiven und Tendern für die spanischen Eisenbahnen, die auf Grund eines Staatsvertrages beschafft werden, wurden die amerikanischen, französischen und englischen Offeren wegen der hohen Preise und ausgedehnten Lieferfristen abgelehnt. Nur deutsche und belgische Angebote fanden Berücksichtigung, besonders deutsche.

* * * * *

Deutschlands Kohleförderung in 1920. Im Dezember 1920 wurden an Steinkohlen insgesamt 11,9 (I. V. 10,7) Mill. Tonnen und an Braunkohle 10,1 (8,3) Mill. Tonnen gefördert. Für das ganze Jahr 1920 stieg die Steinkohleförderung von 11,7 auf 13,1 Mill. Tonnen, die der Braunkohle von 9,4 auf 11,2 Mill. Tonnen. Die Steigerung bekommt noch dadurch ein besseres Aussehen, als in 1919 noch die Förderung des Saarreviers und der Pfalz eingeschlossen waren, die in der Statistik von 1920 ausgelassen sind. In 1918 hatte die gesamte Steinkohleförderung 16,2 Mill. Tonnen betragen, wovon auf das in der Statistik von 1920 enthaltene Gebiet 14,8 Mill. Tonnen entfielen.

* * * * *

Die Schwerpunktverkäufe im Südbau. Die Schwerpunktverkäufe bei Werna, Rottweil, Appenrode, Süßbach und Stoiberg (Südbau) sind in den Besitz der bekannten Dresdner Bergwerksfirma Pretschner & Fritschney übergegangen.

Fluropatlager in England. In der Nähe von Birksworth in Derbyshire ist ein hochwertiges Fluropatlager von 10 Meter Tiefe und 1½ Kilometer Länge entdeckt worden. Ein Syndikat in Cheshire sicherte sich das Ausbeuterecht und will sofort mit dem Abbau beginnen.

Vom New Yorker Eisen- und Stahlmarkt spricht das Fachblatt „Iron Az.“ in seinem Wissensbericht, wo leicht, häufig ein hoher Börsenkurs besteht, daß viele verschiedene von Stahlunternehmern ausbauteile wie Winkel, Bleche, Stahlprofile usw. neu aufgestellt werden. Es sind mit 10 Proz. ihrer Lieferungsschranken neu zwei Wochen oder längere Zeit beschafft. Für die anstehenden Monate dürfte die Regel sein, daß schwere und größere oder gestaltete Beschaffungssgrade bei einem niedrigen Wertem vorherrschen.

Weitere Rohölpreissenkung in Amerika. Die New Yorker Notierungen für pennsylvanisches Rohöl, die bereits kürzlich auf 5,75 Dollar ermäßigt wurden, hat, wie uns aus New York gekabelt wird, eine weitere Herabsetzung auf 5,50 Dollar pro Barrel erfahren.

* * * * *

Der Stand der Röhrenverarbeitung in Deutschland. In der Zeit vom 1. September bis 30. November wurden insgesamt 59.296 Mill. Doppelzylinder-Röhren verarbeitet. Davon entfallen auf Magdeburg 21,19 Mill. Doppelzylinder, auf Schleswig-Holstein und Hannover 12,77 Mill. Doppelzylinder und auf Bremen 11,25 Mill. Doppelzylinder. Normalmäßig werden in der heutigen Kampagne 65,68 Mill. Doppelzylinder verarbeitet. Am Rohzucker wurden in der gleichen Zeit 9,27 Mill. Doppelzylinder gegen 4,81 Mill. Doppelzylinder im Vorjahr hergestellt.

Akt.-Ges. der Lehberger Mühle in Niederlahnstein. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß, angebore der Absicht, das Kapital um 2 Mill. Mark zu erhöhen, nur eine Erhöhung um 1.066.000 M. auf 5.890.000 M., wobei die neuen Aktien den bisherigen Aktionären zum Kurse von 116 Proz. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1921 im Verhältnis von 1 zu 2 angeboten werden. Aus dem Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahrs soll eine Dividende von 9 (I. V. 6) Proz. ausgeschüttet werden.

* * * * *

Nova Aktiengesellschaft in der Braseroi-Industrie. Unter der Firma Brauerei Odden, Akt.-Ges., in Duisburg wurde eine neue Aktiengesellschaft mit 1,5 Mill. Mark Kapital gegründet, als deren Zweck die Fortführung der seit 1892 bestehenden Brauerei Arnold Odden angegeben wird. Die Gründer, u. a. Frau W. A. Odden, haben sämtliche Aktien übernommen und aus ihrer Mitte den Aufsichtsrat gewählt.

* * * * *

Hapag-Harriman und Österreich. Nach dem New Yorker „World Tribune“ erklärte E. A. Harriman, daß seiner Gruppe von der geplanten Neugründung einer Gesellschaft der Interessengemeinschaft Hapag-Harriman in Österreich nichts bekannt sei und sie sich auch nicht mit solchen Plänen trage.

Ir Westdeutsche Eisenbahngesellschaft in Köln. Man berichtet aus zu Köln: Die allmähliche Liquidation der Westdeutschen Eisenbahngesellschaft durch Überführung der zu ihrem Konzern gehörigen Bahnhunternehmungen in andere Hände macht weitere Fortschritte. Nachdem kürzlich die Badischen Lokalbahnen abgestoßen werden konnten und auch bezüglich der Österreichischen Bahn aussichtsweise Verkaufsbemühungen schwanken, hat die Gesellschaft jetzt zum Buchwert die im Kreise Düren belegenen Bahnen ihres Konzerns an den Landkreis Düren verkauft. Es kommt dabei in Betracht die Linie Düren-Dietrichshof-Nörvenich-Zülpich. Diese Linie ist von der neuen Erwerberin gemeinsam mit den Kreisbahnen des Kreises Euskirchen und einigen anderen Linien in eine besondere zunächst mit 500.000 M. Kapital arbeitende Gesellschaft eingebettet worden. Beide der Brohltalbahn ebenfalls gehört, sind Verhandlungen mit Auftragern der Bahn aufgenommen, um den Betrieb einzustellen. Nachdem die staatliche Übernahme der Bahn abgelehnt worden war, wird die Stilllegung der Strecke erfolgen müssen, für den Fall, daß die Verkaufsbemühungen scheitern sollten.

* * * * *

Hypotheekbank in Hamburg. Auch für das Geschäftsjahr 1920 bringt das Institut eine Dividende von wieder 10 Proz. in Vorschlag. Einschließlich Vortrag stellt sich der Reingewinn auf 5,37 (I. V. 5,46) Mill. Mark, von dem 0,80 (0,93) Mill. Mark auf neue Rechnung kommen sollen. Der Pfandbrieflauf umfaßt im abgelaufenen Rechnungsjahr eine Störung von 22 (12,6) auf 508 Mill. Mark. Die im Jahre 1920 vorgenommene Emulsion 4prozent, bis 1920 unklinischer Pfandbriefe fand reges Begehr auch aus dem Auslande. Das Unterbringen der Hypothekenfelder war schwieriger als früher bei der ziemlich arg dardierlegenden Baufälligkeit.

* * * * *

Waarencredit-Institut in Hamburg. Nach dem Geschäftsbereich für 1920 erstellte das Unternehmen einen Gesamtgewinn von 1.077.108 (I. V. 420.968) M. Der Reingewinn stellt sich nach Rückstellung von 100.000 M. für noch nicht erhobene Steuer auf 576.800 (232.968) M. Die Dividende ist bekanntlich mit 14 (5) Proz. beantragt. Auf neue Rechnung kommen 16.396 (2.868) M. nach Überweisung von 75.265 M. an die ordentliche Reserve, die dadurch auf 10 Proz. des Aktienkapitals anwächst.

* * * * *

Kredithypothekenbank in Lübeck. Im laufenden Laufzeit erzielte der letztere Minister des Innern, daß die Kleinhypothekenbank in Lübeck abgängliche Valutaverpflichtungen in großem Maße wiegt, welche gerichtet werden. Von Seiten der Börse könnte es keine Unterstützung erzielt werden. Der Bank durch Erteilung von Ausfuhrlieferungen zu helfen. Diese wäre aber auf Nachdrücklichkeit seit seines Interesses, weshalb nun eine Kommission zur Begutachtung der Ausfuhrlieferungen gegeben ist.

* * * * *

Bayrische Landwirtschaftsbank in München. Die Bank erhält die Genehmigung zur Ausgabe von 10 Mill. Mark 4prozent. Kommanzial-Obligationen.

Metallbank und Metallurgische Gesellschaft zu Frankfurt a. M. um 25 Mill. Mark Vorsorgeaktien à 10.000 M. auf 100 Mill. Mark.

Inselvans einer Berliner Bankfirma. Die Berliner Bankfirma Kurt Salomon in Charlottenburg ist in Konkurs geraten. Die Passiva sollen sich auf 1,5 Mill. Mark belaufen.

Todesfall. Der Generaldirektor der Pester Commercialbank, Geheimrat Leo Laney, ist gestorben.

* Deutsche Volksversicherung, Akt.-Ges., in Berlin-Schöneberg. Nach dem Vorsichtsbericht für 1920 ist der Antrag eingegangen auf eine Vergrößerung des Versicherungsabsatzes um 100 Prozent. Das Güntigste liege aber nicht sowohl in der Zulassung, als in der besonders guten Zusammensetzung des Versicherungsbestandes, der auch durch eine hohe Durchschnittsversicherungssumme und einen geringen Stornositzen auszeichnet. Beide Vorteile hätten in den Zeiten der ungeheuren Tiefenkurse entscheidende finanzielle Bedeutung. Die Gesellschaft werde daher auch für 1920 ihre Dividende weiter erhöhen können, etwa auf 15 Proz. und zwar bei vorsichtigen Rückstellungen.

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft in München. Die Gesellschaft schlägt Verdoppelung ihres Kapitals auf 60 Mill. Mark vor, um gegenüber dem in letzter Zeit erheblich gestiegenen Versicherungsbestande die Garantiemittel einigermaßen in Einklang zu bringen. 20 Mill. Mark sollen den alten Aktionären im Verhältnis von 2 zu 3 zu 1600 M. durch ein Konsortium angeboten werden. Die restlichen 10 Mill. Mark sollen dem Konsortium zu einem höheren Kurs überlassen werden mit der Verpflichtung, einen Teilbetrag zum Übernahmekurs eine bestimmte Zeit hindurch zur Verfügung der Gesellschaft zu halten.

* Pomona, Diamanten-Gesellschaft, in Lüderitzbucht. Die Verhandlungen über die Freigabe der von der englischen Regierung beschlagnahmten Gewinne aus den Kriegsjahren sind günstig verlaufen. Es ist mit einer Ausschüttung von etwa 10 Pfund Sterling auf den Pomona-Anteil zu rechnen. Die ordentliche Generalversammlung, die auch über die Liquidation der Gesellschaft beschließen soll, dürfte im März stattfinden.

* Argentinien. Handelsbilanz. Der Wert des argentinischen Außenhandels für 1920 wird auf 1861 Mill. Pesos Gold geschätzt. Der Ausfuhrüberschub beträgt 153 Mill. Pesos Gold.

Dividendenerklärungen

Braunkohlenwerk Michel & Vesta 800 M. für Kux beide als unregelmäßige Ausbute mit Fälligkeit am 10. Januar 1921.

Chemische Fabrik vorm. Goldenberg & Co. in Winkel wieder 20 Proz.

Ergänzung zum Berliner Kurs am 26. Januar

1.2. Stettin	74	Wertmarken	30	de. Y.-A.	32,25	West. Union	130
2.2. Berlin	74	Wertmark					

